



Schweizerischer Bankpersonalverband  
Association suisse des employés de banque  
Associazione svizzera degli impiegati di banca

## Bank Sarasin & Cie AG

Der Verkauf der Bank Sarasin & Cie AG und die möglichen Konsequenzen für die Belegschaft beschäftigen die Medien seit Wochen. Das Personal wurde bisher nicht über die laufenden Verhandlungen informiert. Es ist sich aber bewusst, dass über sein Schicksal zwischen Zürich und Utrecht entschieden wird, dem Sitz der Rabobank, die Mehrheitsaktionärin von Sarasin ist. Der SBPV hat mit der Personalkommission Kontakt aufgenommen, um bereits in diesem Stadium Einfluss zu nehmen, damit auch die Zukunft der Mitarbeitenden Gegenstand der laufenden Verhandlungen wird. Die Personalkommission hat beschlossen, eine Versammlung von Mitarbeitenden aller Sarasin-Standorte in der Schweiz per Video-Konferenz einzuberufen. Laut dem Statut der Personalkommission braucht es dafür die Zustimmung von 20 Prozent der Angestellten. In wenigen Stunden beantwortete über die Hälfte der Belegschaft die Anfrage positiv. An der Video-Konferenz, die auf den 14. November einberufen wurde, nahmen mehrere hundert Angestellte teil. Sie erteilten ihrer Personalkommission und dem SBPV das Mandat, ihre Interessen zu verteidigen und bei der Rabobank entsprechend zu intervenieren (siehe Medienmitteilung [www.sbpv.ch/aktuell](http://www.sbpv.ch/aktuell)).

Die Versammlung war eine erste Aufwärmrunde für den Fall, dass die Sarasin-Aktien ohne Garantien für die Arbeitnehmer verkauft werden. Die Botschaft an die verschiedenen Parteien ist klar: Das Personal organisiert sich, um seine Interessen zu verteidigen.

Diese Haltung ist legitim. Sie stützt sich auf die Rechte, die den Angestellten per Gesetz zustehen, sowie auf die ‚Vereinbarung der Anstellungsbedingungen für die Bankangestellten‘ (VAB). Darüber hinaus ist die Haltung Ausdruck einer grossen Verbundenheit mit der Bank Sarasin und auch der Sorge um die Kundenbeziehungen und das Ansehen des Instituts.

Der SBPV stellt seine Erfahrungen und Kenntnisse in den Dienst des Personals. Er ist überzeugt, dass die Zukunft des Finanzplatzes Schweiz stark vom Engagement und der Loyalität der Mitarbeitenden abhängt. Insbesondere in Zeiten von Krise und Restrukturierungen ist es wichtig, den sozialen Dialog zu pflegen und damit den eigentlichen Reichtum der Schweizer Finanzinstitute zu erhalten: ihr Humankapital. Der SBPV arbeitet auf dieses Ziel hin.

Denise Chervet, Zentralsekretärin

Bern, 20. November 2011